




SCHNEESPORT

Sprachaustausch im Schnee: Ennetbürger Klasse trifft in Gstaad auf Welsche

Im Kanton Bern findet «Deux im Schnee» statt. Eine Schneesportwoche für französisch- und deutschsprachige Schülerinnen und Schüler.

Nora Zurfluh

05.02.2023, 17.00 Uhr

 Merken  Drucken  Teilen

Der kleine Bahnhof von Saanen im Berner Oberland steht verlassen in der Morgensonne da. Von weitem hört man den Lärm von mehreren Dutzend Kindern näher kommen. Bald strömen sie die Treppe hinab und füllen nicht nur das Bänkchen neben den Gleisen, sondern auch die niedrige Mauer nebenan. In bunten Skigewändern stehen, hocken oder lehnen sie auf dem Perron.

Doch von den Ski, Stecken und Snowboards fehlt jede Spur. Diese bekommen die Kinder erst bei der Talstation des Skigebiets Gstaad. Der Zug fährt ein und es bilden sich lange Schlangen vor den Türen. Die Skilehrerinnen und -lehrer, gut gekennzeichnet durch ihre roten Jacken und Hosen, rufen die Kinder auf Französisch und Deutsch zur Ordnung auf.



Die Klassen steigen in den Zug, um zum Skigebiet Saanenmöser zu gelangen.

Bild: Nora Zurfluh
(Gstaad, 1. Februar
2023)

Die Schülerinnen und Schüler befinden sich im Schneesportlager «Deux im Schnee». Das Projekt fand ursprünglich nur als Sprachaustausch zwischen Bern und Genf statt, im Verlauf der Jahre weitete sich das Angebot auf andere Kantone aus. Je eine Klasse aus der Romandie und eine Klasse aus der Deutschschweiz werden zusammen eingeteilt. So bleiben die Sprachregionen ähnlich stark vertreten, und die Kinder haben gleich ihre «Gspändli». Diese Woche ist eine Klasse der ersten Oberstufe aus Ennetbürgen im Lager in der Partnerregion Gstaad mit dabei.

Das Skifahren ist beliebt

Der Zug ist randvoll. Der Geräuschpegel so laut, wie es in einem Waggon mit aufgeregten Kinder zu erwarten ist. Das Skifahren ziehen die meisten dem Morgenunterricht vor. Auf die Frage, ob das mit dem Französisch schon besser funktioniert, kommen Neins und Jas ziemlich gleich schnell.

Einig sind sich die Kinder über die sympathischen Skilehrerinnen und -lehrer, dass Sport ihr Lieblingsfach und das Skifahren das Coolste an der Woche ist. Der Zug stoppt, und die ersten rufen aufgereggt: «Wir sind da!» Das Abteil leert sich so schnell, wie es sich gefüllt hat. Nur ein einzelner Mann bleibt zurück.

Es geht ums Kennenlernen

Der volle Zug gibt Hinweise auf die Situation in der Jugendherberge. Von «Deux im Schnee» allein sind dort mehrere Klassen, insgesamt bis zu 40 Kinder, untergebracht. Neben ihnen schläft auch eine Gymnasialklasse mit wiederum 30 Schülerinnen und Schülern.



Zusammen mit einer Genfer Klasse verbringen Ennetbürger Schüler eine Schneesportwoche in Saanen.

Bild: Nora Zurfluh
(Gstaad, 1. Februar
2023)

Die Klassen lernen sich erst hier richtig kennen, da gebe es anfangs noch einige Berührungsängste. «Für die Kinder ist die Romandie schon ein bisschen das Ausland», erzählt der Klassenlehrer. «Für sie waren es Franzosen, doch in dieser Woche können wir das Fremde sicher etwas abbauen.» Den Schülerinnen und Schülern gehen Alltagsgespräche inzwischen schon etwas besser. «Und es ist cool, andere Kinder zu treffen», erzählt der 13-jährige Len Gabriel.

Im Gegensatz zu den Pisten sind die Restaurants brechend voll. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von «Deux im Schnee» sitzen zusammen mit Skileitenden und den Begleitlehrpersonen am Tisch. Wieder ist die Mehrsprachigkeit der Gruppe deutlich hörbar. Das Restaurant bleibt nicht nur mit der rustikalen Einrichtung der Pistenatmosphäre treu, auch das übliche Schnitzel mit Pommes serviert das Personal.

Auf der Piste sind sie meistens mehrsprachig unterwegs

Doch das schöne Wetter und die weissen Pisten locken, sodass die Skilehrerin Pignia bald zum Ausbruch ruft. Mit lauten Tschüssrufen wird ihre Gruppe mit vier Ennetbürgerinnen und einem Genfer Schüler und einer Schülerin verabschiedet. Die nächste Stunde plant Pignia, nur Deutsch zu sprechen und danach eine Stunde nur Französisch. «Wir versuchen es mal», meint sie lachend. Das Vorhaben lässt sich nicht ganz durchziehen. Neben dem ungewohnten Pistenvokabular stören auch die Helme ein wenig das Deutschverständnis.



Die Sprachaustauschgruppe kann diese Woche das schöne Wetter in Gstaad geniessen.

Bild: Nora Zurfluh
(Gstaad, 1. Februar
2023)

Die Skilehrerin ist sich gewohnt, mehrsprachigen Unterricht zu geben. Mit den Kindern von «Deux im Schnee» fokussiert sie sich weniger aufs Technische. «Es geht mehr darum, dass sie fahren.» Die Gruppe ist beim Niveau Rot eingeteilt. Anders als bei ihren Kolleginnen und Kollegen im Niveau Schwarz hat niemand Stress, den Hang hinunterzusausen. Auch auf die zwei Snowboarder warten die Skifahrerinnen geduldig.

Nach einer Fahrt mit dem Bügellift steigen alle in die Gondel. Sie wollen ganz nach oben kommen und von dort aus tiefer in das Skigebiet hineinfahren. Die Gruppe versammelt sich noch bei den grossen Gstaad-Buchstaben für ein Abschlussfoto. Pignia nachrasend verschwinden die Kinder bald wieder auf einer Piste.